

## Wechselkröten Lagune Friesenheimer Insel

2023 hatten wir schon am 28. April 90 WK-Rufer und rd. 20 Pärchen entlang des Ufers zählen können. Dieses Jahr lassen sie auf sich warten. Ihre Einwanderung wurde seither durch die lang anhaltende Trockenheit blockiert. Aber sie sind hart im nehmen und können ausharren, wie 2020 zu beobachten war. Damals starteten erst am 5. Juni gezählte 150 Rufer.

Abends am 24. Mai 2025 dann der ersehnte Regen. Mit ihm wurde der diesjährige Start für die einwandernden Männchen eingeläutet.

Mit dem angekündigten regnerischen Wetter die nächsten Tage sind weitere Wechselkröten, und dann auch die Weibchen, zu erwarten.

Beim „Tag der Artenvielfalt“ gerade noch mal Glück gehabt.

Eine WK-Verhörung in der Lagune beim „Tag der Artenvielfalt“ anzubieten birgt ein hohes, wetterbedingtes Risiko

Entweder ist der Altrhein-Pegel so hoch, dass kein Zugang zum Ufer möglich ist, oder es finden wegen ausbleibendem Regen keine Kröten-Aktivitäten statt.



An dem für den 24.5. angesetzten Verhörungsabend fing es gegen 20 Uhr an zu Regnen. Am Ufer für eine Weile erst einmal nichts zu hören und zu sehen. Als wir nach vergeblichem Warten schon die Aktion abbrechen wollten, machte sich ein erster WK-Rufer bemerkbar. In kurzer Zeit wurden es mehr. Zum Wasser anwandernde Männchen waren zu beobachten und auch schon mal für ein Foto-shooting in die Hand zu nehmen. Der Abend war gerettet.

Erdkrötenhüpfer im Gewässer „Häusemer Feld“  
Viele sind bereit für den Abgang



ein Teil der zahlreichen Quappen am Ufer , 31.5.25



Trotz anfänglicher Anlauf-Schwierigkeiten ist die diesjährige Reproduktion der Erdkröte dort sehr gut gelaufen. Vermutlich wird der für abends ( 31.5.) angekündigte Regen die Abwanderung in Gang setzen.

Gut für die Erdkröten: auch dieses Jahr ist der Waschbär nicht aufgetaucht -zumindest haben wir keine Fraßspuren gesehen.

Der andere Tümpel hat, nachdem er zwischenzeitlich trocken gefallen war, wieder Wasser. Und schon haben einige Bergmolche das Gewässer wieder aufgesucht. Beim Trockenfallen suchen sie an Land Versteckplätze auf. Erneut beginnen sie mit Paarungs- und Laichaktivitäten, wenn sich der Tümpel mit Wasser füllt.



Aufenthaltsort der Bergmolche. Extremer Bewuchs, der viel vom Wasser verbraucht und deswegen im Herbst in Teilen entfernt werden muss. Ein Teil bleibt als Deckung.

## Betontümpel Käfertaler Wald

In 3 der 4 Tümpel sind noch reichlich Quappen. Durch die guten Wasserverhältnisse werden die sich fertig entwickeln können. Einige haben schon Vorder- und Hinterbeine, sind also bald für den Abgang bereit.

Eine junge Ringelnatter hat sich ausgerechnet den Tümpel ausgesucht, wo keine Quappen vorkommen. In den anderen Tümpeln hätte sie reichlich (Quappen-) Futter gefunden.



Junge Ringelnatter, 3.6.25

In Tümpel Nr. 2 waren neben Quappen und einigen Wasserfröschen noch 2 Gelbbauchunken. Von ihrer Anlage her sind die Betontümpel eher Aufenthalts- und keine Ablaichgewässer. Was aber, wenn den Unken sonst keine Ablaichgewässer zur Verfügung stehen? Werden sie dann die Beton-Tümpel zum Ablaichen nutzen? Es sei daran erinnert, dass wir letztes Jahr erstmals Gelbbauchunken in den Betontümpeln beobachten konnten. Das war Mitte Mai 2024. Es waren 3 Jungtiere, die aus dem Viernheimer Wald (Hessen) angewandert waren. Was da letztes Jahr im Viernheimer Wald abging, siehe Info Nr. 15 von 2024. Tümpel Nr 4 an der hessischen Grenze ist derzeit noch unkenfrei. Nachfolgend die beiden Unken in Tümpel Nr. 2, 3.6.25.





3.6.25